Sammiliche heutige Zeitungen feiern die Reise bes Raifers nach Berlin als ein Symptom der Friedenserhaltung und Beweis wie wüthend auf seinen Stiefel los. Sie ging also. der Erstarfung der europäischen Machtstellung Desterreichs, babei

Raifer = Zusammenkunft besprechend, fagt: Das Ausland habe in vorging. ber deutschen, die ganze Ration umfassenden Armee eine besondere Garantie ber Erhaltung des Friedens zu erbliden. Deutschland Krug, fast größer als es felbst, und muhte fic lange Zeit vergeblich, habe die aus dem Rrieg heimkehrenden Truppen nicht als Rriegs | zu tem mit einem Strick verlängerten Glockenzug hinaufzulangen. helden, sondern als zurudkehrente Familienmitglieder bewillkommnet; hinter dem geschlossenen Schubfenfter sah man ten Rellner, ter Deutschland habe durch die anspruchslose Bezegnung tes Tages das Kind schon lange gesehen haben mußte, aber mit Herrscherlaune von Setan abermale kundgethan, baß es frei von dem Rausche es sich abmuhen ließ, bis es das Ende tes Glockenstrangs erreicht sei, zu dem sonst friegerischer Erfolg verleitet. Die Zusammenkunft hatte und ihm so bas officielle Signal gab, welches ihm jum der drei Kaiser in Berlin sei als eine öffentliche Manifestation für Deffnen des Schubfensters verpflichtete. Die Erhaltung bes Friedens zu bezeichnen.

Stämme" die französischen Unterthanen unablässig überfallen, beren Lächeln wurden die Krüge in Empfang genommen und gefüllt. Wohnsitze in Brand steden und plündern. Die Behörden find Dann erschien der Schenkfellner am Fenster mit ten beiben Maß-Diesen Raubzügen gegenüber ohnmächtig.

#### Das Bier als Heirathsvermittler.

Segen für die Wirthschaft, aber tem Meister wich sie aus, wo sie Salbe schenkte! Wenn sie es nahm — bann waren fie geschiedene nur konnte, und er hinwiederum war fehr furz angebunden, ja Leute, der Meister Absatz und die Pepi. Er schaute starr hinüber, barich mit ihr. Das focht sie jedoch nicht an, sie that ihre Ar- sein Berg pochte gewaltig, Die Pepi lehnte am Fenster und verzog beiten auf's Gewissenhafteste und forgte für Alles, wie es eine feine Miene zu dem Lächeln und den Spaffen des Herrn Kellners. Frau mit zwei Mägden nicht beffer hatte thun fonnen.

ihr Meister Absatz mandmal zu, stundenlang, wie sie hanthirte, bem Zahlen der vierzehn Kreuzer, bie ihm Pepi auf bas Brett und sein rothes Gesicht strahlte immer röther von dem Abglanz gelegt hatte. Offenbar sagte er dabei Etwas, und das Geldzählen bes geträumten fünftigen Glucks. Rur etwas wurmte ihn. Da war nur für bie Augen ber Rachbarschaft bestimmt. Pepi gibt brüben, gerade gegenüber, war die Brauerei. Bon der Fensterecke, feine Antwort und fieht theilnahmslos vor sich nieder, dann faßt wo er gewöhnlich arbeitete, konnte er gerate in den Thorweg sehen fie ihre beiten Kruge und geht, ter Schufter springt jubelnd auf, und an bas Schenkfenster. Der Schenkfellner machte ber Pepi in \_ tie geschenkte "Halbe" hat sie stehen gelassen, und ber Rellner der auffallentsten Weise ten Hof. Wenn die Leute noch to dicht schaut ihr verblufft nach, wie ihre fraftig-schöne Gestalt mit raschen standen vor dem Fenster, und er entredte Pepi im Hintergrunte, Schritten über die Strafe eilt. Dann schneitet er ein grimmiges fo wurde fie zuerft bedient. War fie tagegen allein bort, fo brauchte Gesicht, nimmt seine verschmähte Halbe herein und wirft bas Schieber so lange, bis er fie abgefertigt hatte, bag ber geschickte Meister fenster flirrend herab. Absatz einmal vor Born und Zerstreuung einen lacirten Ballschuh] voller Rägel schlug, als ob sie zur Ersteigung ter Zugspiße tienen Aussehen tes Meister Absag, als sie mit den beiden Krügen eintrat sollten.

bes Bierspenders. Sie war ernft und bescheiten gegen den Rellner, ermunterte ihn nicht im Geringsten, blieb nicht länger als sie mußte, bich als Meister net vergessen, bu hast meinetweg'n sogar einem und lachte nicht bei seinen Spässen. Aber Meister Absag war fünftigen Wirth an Korb 'geb'n. Pepi, bu haft mi verwundert bamit nicht beruhigt. Bepi war ein gescheittes Matel, sie fonnte ang'schaut, weil d' net g'wußt hast, für wen die zweite Maß Bier nachdenken. So ein Schenkfellner war feine zu verachtende Parthie. gehört. Pepi, wenn d' mich fo gern haft, als ich bich, und wenn Er hatte von jedem Jaß, das er ausschenkte, sein Gewisses und bu magst — so nimm bie Diag und stoß mit mir an. Die Diaß mas noch nebenbei abfiel. Der ba drüben, ein ansehnlicher Bierziger, g'hört ter Frau Meifterin Absat." war seit einigen Jahren Wittwer und galt für einen reichen Mann. Man sprach sogar bavon, baß er in kurzer Zeit selber ein Bierhaus trank, und auch feine Rete war zulest fast unverständlich geworben aufmachen wolle. Und ein herr Wirth fonnte es mit dem Schufter burch Schluchzen. recht wohl aufnehmen. Auch ter Versuch, Pepi nicht mehr in Die Bas hat sie zu lachen, wenn sie ehrlich ift! bachte Meister Absas. Defto besser schmedte es Abends. Gewiß hat fie es heimlich mit bem Schenffellner icon abgefartet. Das mußte ein Ende nehmen. Seute noch wollte er fie beobachten, wenn sie sich tann tem Rellner gegenüber gut benahm, tann . . . der Meister wurde roth bis hinter die Ohren und rief aus Zerstreuung in ben Spiegel hinein: "Bepi!"

Ein paar Teller flapperten, eine Ofenthure raffelte, und in der ganzen Gloire ber Arbeit, mit aufgeschürzten Aermeln unt hochgeröthetem Antlig erschien Bepi, um ben Meister zu fragen, mas er wolle.

"Gine Daß Bier!" sagte Dieser barich, schaute auf seinen Stiefel und schlug einen Nagel schief.

"Wieder vom Brau?" fragte Bept und in ihrer Stimme lag allerdings eine Schelmerei.

"Ja, aber rasch," sagte der Meister grob und ichlug einen zweiten Nagel frumm.

"Halt!" sagte er bann plöglich, als Pepi schon an ber Thur einschränken. war, "zwei Maß!"

Pepi schaute verwundert um, aber der Meister schlug wieder

Raum hatte fich bie Thur hinter ihr geschloffen, als auch die neueste Ministerkrisis in Bayern mit lebhaftem Tabel besprechend. ber Meister seinen Stiefel fallen ließ und nur mehr Augen hatte London, 7. Sept. Die "Saturday Review", Die Dreis für Das, was unter bem Thorweg des Braus am Schenkfenster

Eben war tort das Zwillingsfind bes Schneibers mit einem

Da fam Bepi über die Strafe. Das Schubfenster flog auf, Aus Aligier eingetroffene Berichte melden, baß die "freien ber Schneiderzwilling war im Ru abgefertigt, und mit freundlichem frügen und einem Halbeglas. Es war gang frisch angestochen, und mildweißer Schaum floß von ten grauen Steinfrügen. "Was nur bas Halbeglas zu bedeuten hat?" fragte fich unruhevoll ber Meister Absatz und setzte sich auf seine Ahle, daß er erschreckt wieder emporsprang. Ja, so war es. Der schnote Schenffellner miß-Pepi war nun vier Wochen bei Absat im Sause und ein brauchte tie Bortheile seiner Stellung so fehr, daß er Pepi eine "Der Kerl hat auch sein Schulgeld umsonst bezahlt," brummte Wenn sie es nicht bemerkte, oder durch den Spiegel, ta fah Meister Absat, als ter Kellner gar nicht fertig werden wollte mit

Pepi war nicht wenig erstaunt über bas feierlich gerührte und tieselben auf ten Tijch stellte. Sie wurde unruhig und wollte Bepi jedoch hatte feinen Blick für Die garten Aufmerksamkeiten fich wieder entfernen, aber ter Meifter ergriff fie bei ter Sand:

"Pepi, du hast tie Probe bestanten! Ich auch. Ich hab'

Der Meister Absatz mußte fic bie Augen wischen ehe er

Bepi jedoch verstand sie, aber auch sie behielt den Krug in Nahe tes gefährlichen Menschen zu lassen, mißglucte. Denn als ter einen Sand, und in ter antern hatte fie ben Schurzzipfel und er behauptete, tas Bier von da drüben sei miserabel geworden, wischte fich tie hubschen Augeu, und dann sesten fie Beide bie antwortete fie, es sei bekanntermaßen bas beste in ber ganzen Stadt, Kruge auf ben Tisch und fielen fich schluchzend um den Halb . . . und gerade bie letten Tage ausgezeichnet gewesen. Und dabei und als man endlich baran bacte, zu trinken, mußte frisches Bier fam es ihm vor, als ob sie lachte, als sie in die Ruche ging, geholt werden, denn bas andere war matt und warm geworten.

#### Verschiedenes.

Ansicht eines Gelehrten. Ein Gelehrter, so ein rechter Buffler, ein Bücherwurm erster Classe, der aber nicht ohne Wit war, mußte immer wenigstens zehn Mal zum Essen gerufen werden. Es kostete Mühe, ihn von seinen Büchern wegzubringen. Als dies einst wieder der Fall war, meinte seine Frau: "Ich wünschte wohl auch ein Buch zu sein." — "Warum?" — "Weil du dann beständig bei wir bliebst." — "Ich wär's zufrieden," sagte ber Mann, "nur müßtest du ein Almanach sein" — "Warum ein Almanach?" — "Weil ich dann alle Jahre einen neuen hätte!"

Civillisten. Der Czar von Rufland hat täglich 25,000 Thaler zu verzehren, der Sultan 18,000 Thir., Louis Napoleon genoß vor Sedan 12,400 Thir. täglich, der Deutsche Kaiser gebietet über 8210 Thir., Victor Emanuel hat 8250 Thir. und die Königin Victoria muß sich mit 5250 Thirn.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Museiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjahrlich 1 fl., durch die Post bezogen im Dberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die breispaltige Zeile ober beren Raum 3 fr.

Nº 107.

Donnerstag den 12. September

. 1872.

#### Bekanntmachungen.

Schornborf — Weiler. An die gemeinsch. Aemter.

Die unterzeichnete Stelle wünscht die Gesuche um Verwilligung von Staatsbeiträgen zur Aufbringung der Schullehrergehalte gemeinsam zu behandeln und vorzulegen, weßhalb, wenn noch solche Gesuche eingereicht werden wollen, dieselben in Balde hieher einzusenden mären.

Den 9. September 1872.

R. gemsch. Oberamt in Schulsachen: Schindler. Bez. Sch. Jusp. Af. Zeller.

Berichts: Notariat Schornborf. [Gläubiger = Anfruf aus Anlas von Theilungen. I

Wer bei ten hienachbemerkten, im vori= gen Monat angefallenen Theilungs = Beschäften irgend eine Forderung anzumelden bat, wolle solche binnen ber nächsten 8 Tagen bei Befahr ber Richtberücksichtigung bier id riftlich anmelben, witrigenfalls feine weitere Rudfidt barauf genommen würde.

Die betreffenden Geschäfte find: Schornborf. Johannes Engerer, Flaschner, Event.=Th. Saubersbronn. Chriftian Biegele, Bauer, Event.=Thig.

Oberurbach. Ludwig Mary, Feldwebel im K. 3. Inf.Reg. Michael Rentschlers Frau, Event.=Thig.

Alt Johannes Riedel, Weing. Cheleute, freiwillige Verm.=Ueberg. an ihre Kinder. Schorndorf ben 10. September 1872.

R. Gerichts-Notariat. Clemens.

Frasch.

Schornborf. Diejenigen Bersonen, welche ber am 19. Juli d. J. erhaltenen Auflage, die Ober= feuerschau = Defekte zu erledigen, bis jetzt noch nicht nachgekommen sind, werden auf= gefordert, dieser Auflage innerhalb 8 Tagen um so gewisser nachzukommen, als nach Ablauf dieser Frist strafend gegen die Säumigen eingeschritten wurde.

Den 11. September 1872. Stadtschultheißenamt.

Beutelsbach. Dem Josef Roth, ledig, Josefs Sohn von hier, im Mai 1870 nach Australien gereist, wird sein Pflegvermögen ausge= folgt, wenn

binnen 10 Tagen keine Ansprüche an dieses Vermögen ge= macht werden.

Den 6. September 1872. Gemeinderath.

Vorstand Romberg. Schornborf.

/2 Morgen Acker. Vorlehen mit Bäumen im Sünchen, setzt bem Verkauf aus Gläser, Weingtr.

# Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart

ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann'schen Restauration zu sprechen.

#### Die Wormser Akademie

## Andmithe, Birthauer und Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehran= stalten (Gesammtfrequenz 782 Studirende aus allen Ländern), beginnt das Winter= semester am 28. October.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

Worms a. Rh.

Die Direction: Dr. Schneider.

## Schornborf



Weißnähereien aller Art werden angenommen, sowie auch ganze Aussteuern ver= fertigt und punktliche und schnelle Bedienung zuge=

Frau Beck. wohnhaft auf dem Ochsenberg bei Maierle.

#### Oberurbach. Vahrniß-Versteigerung.



Am nächsten Freitag den 13. d. M. d von Morgens 7 Uhr an werde ich in meiner Wohnung megen Wegzugs eine

Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abhalten, wobei vorkommt: Manns= und Frauenkleider, Leib= meißzeug, Betten, Schreinwerk, worunter 2 Kleiderkästen und morunter 5. 1 Glaskast Hausrath. 1 Glaskasten und allgemeiner

2 Klafter buchenes Stocks holz, ungefähr 2 Scheffel Dinkel und Waizen; Hen und Stroh.

Den 9. September 1872. Jakob Frank.



Schornborf. Ein guter Arbeiter findet dauernde Beschäfti= auna bei gung bei 12 Schreiner Ruber.

Schornborf. Ungefähr 2—3 Wagen Dung

hat zu verkaufen August Pfleiberer, Bader.

fann brieflich bestellt merben bei Bäcker Köhl in Canftatt. Preis bis zum Volksfest 3 fl. 48 kr. per Centner franco Bahnhof Schorndorf.

Samstag den 14. Sept. Nachm. 3 11. Winterbach. Kern.

#### Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 10. September 1872.

Preuss. Friedrichsd'or . | 9 58—59 9 40—42 Holländ. fl. 10-Stücke | 9 53-55 5 34-36 Dukaten . . . . . 20 Franken-Stücke .  $9.19^{1}/_{2}$   $-20^{1}/_{2}$ Engl. Sovereigns . .  $11\ 47-49$ Russ. Imperiales . . . 9 43—45 Dollars in Gold . . . 2 25-26

Dienstnachrichten.

amisafinar Rrang in Schorntorf auf Die Aftnarestelle in Lutwigs: Burg feiner Bitte gemäß und ebenso ter D.= 21.= Aft. Simon in Rreudenstatt auf tie Altuarsstelle in Schorndorf verfest worden.

#### Der deutsche Klerus und die Jesuiten.

hanglichkeit an ten papstlichen Stuhl toch nicht aufhore, in erster Baterlantes auch ten überspanntesten Forderungen ber romischen Rurie jum Opfer zu bringen, ba fonnte man noch nicht wiffen, raß fich tie Wahrheit tiefes Ausipruchs icon fo bald burch tie That bestätigen werte. Die Ausführung tes Jesuitengesetzes läßt jest ten beutschen Rlerus in einer Stellung ericbeinen, Die seiner Bestimmung wenig entspricht, und ihm überhaupt nicht sonderlich munten erflärt, daß er ohne bie Jesuiten nicht mehr fertig werten fonne; und ein fläglicheres Armuthozeugnif hat ein beuticher Bifcof ter centschen Geiftlichkeit noch nicht ausgestellt. In andern Diöcesen bat fic berfelbe Schmerzensichrei vernehmen laffen; und best niedere ichwangau eingetroffen. Konig Ludwig feierte feinen Geburtes und Alerus ideint in feiner unterthanigsten Stellung jo fühllos geworten Namenstag lediglich beshalb nicht bei feiner fgl. Mutter in Sobenju fein, tag er icon car nicht mehr merft, zu welchen unwurdigen ichwangau, weil er an jenem Tage mit tem Prinzen Dito zusammen Santlangertienften er unter tem Kirchenzegimente ber Jesuiten, fein wollte, beffen Kurgebrauch burch eine Reise gestört und unterfeiner Berren unt Meifter, tegrabirt werben follte. Zwar versichert brochen worten mare. — General Frhr. v. b. Tann reift, begleitet Bert von Retteler in seiner Eingabe an tie Großherzogliche Regierung, "tie Jesuiten in Mainz bilden in keiner Weise eine Rittmeister Frhrn. v. Steinling und Hauptmann v. Alch, zur In-Drtenoniederlaffung, und ihre Thatigfeit ift feine Ortenothätigfeit: sie find vielmehr Hilfspriester für die ordentliche Pfarrseelsorge in Mainz und nichts Anteres." Aber Gr. v. Pfregschner ift aus seinem Urlaube gestern zuruckgefehrt es fint tod nach wie vor nur Jesuiten, Die auch in ber ge- und hat bereits beute Vormittag eine langere Unterredung mit wöhnlichen Pfarrfeelforge nicht vergeffen turfen, was fie aus hrn. v. Lut gehabt. — Mehreren Blattern geht tie Nachricht zu, nahmisweise in ber fatholischen Kirde zu befoigen haben, Gr. von Gaffer habe noch immer nicht bie Hoffnung aufgegeben, Jesuiten, Die schon burch ihr Dafein neben tem Pfarrflerus be- ein Ministerium in seinem Sinne gu bilben. Die liberalen Blatter weisen, daß ihnen im Berkehr mit bem Bolfe eine Bestimmung halten ties jetoch fur eine Gade ber Unmöglichkeit und geben fogar angewiesen ift, Die sonst fein fatholischer Priefter, ber noch einen icon so weit, für tie nächte Bufunft bas Buftantekommen eines Kunfen von Nationalgefühl in fich trägt, zu erfüllen fich versteht, Deinisteriums Sobenlohe in Aussicht zu stellen. Die "Augsburger - weil ihm dazu der blinde Gehorsam gegen die Abbatg." richter bereits an ten Fürsten Hohenlohe tie Mubnung, aeistlichen Dbern im Sinne ber Moral tes Jesuiten- baß er sich in tiesem Falle nicht mehr Dianner als Collegen an ordens fehlt. Daß sid nun die Jehuiten zu einer Seelforge, Die Seite jegen moge, die anders zu sprechen gewohnt fint, als sie Die bas Bolf tem Reiche entfremdet und in Die Gefangenschaft nach Rom abführt, gebrauchen laffen, fann freilich nicht befremten um so befremtlicher aber ift es, baß ber hochwürdige teutsche Pfarrflerus feine unwürdige Stellung neben ten Jefuiten nicht begreift, und fich von seinen eigenen Biscofen ein Armuthezeugniß über seine Leiftungen in ter Ceelforge ausstellen laffen muß.

#### Tagesneuigkeiten.

Berlin, 9. Cept. Das gange Gefolge tes Raifers von Rußland verläßt Berlin am Mittwoch Abent. Der Kaiser von thronisation tes Bischofs Dr. v. haneberg nunmehr bestimmt Rußland reift mit tem Großfürsten am Donerstag, gleichzeitig mit auf ten 11. Cept. anberaumt. dem Raiser Wilhelm ab, begleitet ten Letteren bis Marienburg wird, soweit bis jest bestimmt, am Mittwoch noch hier verbleiben. nachfter Zeit eine neue Ministerliste vorlegen zu konnen glaubt.

Kürst Gortschafow, ber ben Raiser von Rußland bei feiner voraussichtlich noch einen Tag länger als ter Raiser Alexander getreten, mit welchem nach ter Mittheilung ter "Darmft. 3tg." hier verweilen. Heute find die Botschafter jum faiferlichen Diner die "Neubildung des Ministeriums unverzüglich ins Werk geset geladen. — Der "N. Fr. Presse" zufolge, soll tie Rudreise tes werden soll". Dem Beispiele des Ministers von Lutelof und Ge= Kaisers von Desterreich am 11. t. M. über Görlig und Reichen= heimerath Frankt folgend, hat nunmehr auch Ministerialrath von berg auf ber öfterreichischen Nortwestbahn erfolgen.

großes Unglück zur Folge gehabt. In der Nähe des Hauses sicht stehen. Nr. 2 an der Schlößfreiheit war auf einem kleinen Möbelwagen eine leichte Tribune errichtet, auf welcher an 16 Personen standen. Sigung der "Internationale", ift, wie "Reuter's Bureau" mittheilt, Als die Musikkorps nach dem Lustgarten zogen, drängte das Pub- der Antrag Longuets, ter Internationale einen politischen Character likum in solcher Haft nach, daß die Schutzmannschaften im Vereiu zu geben, mit fleiner Majorität angenommen worden. Die Deles mit den Chaine bildenden Truppen alle Kräfte aufbieten mußten, girten Hollands, Belgiens, ter Schweiz, Spaniens, Frankreichs um den für die Musiker bestimmten Raum frei zu halten. Hier= und Amerika's protestirten und erklärten ihren Austritt aus dem burch entstand nun ein fürchterliches Gedränge, in welchem die Generalrath zu nehmen, wenn dies Princip zur Durchführung kame. oben erwähnte Tribüne umgeworfen wurde, wobei verschiedene Per=

hause. Vier derselben waren bereits von den Angehörigen recog= Durch Ministerial Entschließung vom 6. t. M. ist ter Ober, noscirt: ein Maschinenmeister der schlesischen Bahn', ein Schuhmachermeister mit seiner jungen Schwester und ein Gutsbesitzer aus Mecklenburg. Die drei Andern (zwei Männer und eine Frau) waren noch unbekannt. Außerdem wurden nach der Charite und dem katholischen Krankenhause 15 Menschen schwer verletzt ge= bracht. Der Zudrang der Bevölkerung bei folchen Gelegenheiten list leider ein so unsinniger, daß man selbst Wütter mit kleinen Als Kurst Bismark im Reichstage tem frangosischen Klerus Kindern, ja Säuglingen in der Menge sieht, und die Noth ist sum Ruhme nadsagen durfte, daß tieser trop seiner erklärten Un- bann stets eine große, wenn das Anpressen der Massen beginnt. Mus Rurheffen, 8. Cept. Wie bas "Franks. Journal"

Linie Kramose zu sein, inden tie fatholische Geinlichkeit Deutstlants bort, ift in einzelnen bespischen Abelofreisen, welche noch mit bem fic fein Gewissen tarans made, tie nationalen Interessen tes furfürstlichen Herricherhause sympathistren tie Nadricht verbreitet, Der Rurfürst werde bemnächst mit seiner ganzen Familie, ausschlussig bes ben familiaren Traditionen abtrunnigen Prinzen Moris, formlich jum Katholicismus übertreten. Seine Gemahlin Gertrude foll tiefe Reue darüber empfinden, einst aus schnöter Sucht nach tem Throne ten alleinseligmachenten Glauben verleugnet zu haben. Als Beweis für die Wahrscheinlichkeit des Nebertritts wird ter Umstand angezur Ehre gereicht. Der Bischof von Mainz hat offen und unum- führt, daß ter lette Geburtstag des Kurfürsten auch in einer fath. Rirche am Afple teffelben gefeiert wurde und bag ber Rurfürst neuerdings in febr lebhaftem Berkehre mit ten Jesuiten, stehe.

Minchen, 9. Cept. Der König ist vorgestern in Hohenvom Generalschef Dberftlieutenant v. Beinleth und feinen Atjutanten spizirung seiner zweiten Division (Mallinger) bei ber Offupations, armee, Dieser Tage nach Frankreich ab. — Der Finanzminister ju handeln pflegen. Was tie Klerifalen erhoffen, fpricht ber "Bolfebote" mit burren Worten aus : "ein fatholischepatriotisches Ministerium, tas über feine innere und außere Politit feinen Zweifel übrig laffe," und: "Nach außen Föderativ-Staat, nach innen volle göttlich und menschlich garantirte Unabhängigfeit ber Kirche in ber Ausübung ihrer erhabenen Mission." Das "Vaterland" prophezeit, daß nach 5 Jahren fein teutsches Reich mehr existire, tenn "so lange werte Europa brauchen, bis tie Allianzen fertig feien, Die tieses Reich ter Gottesfurcht und frommen Sitte in Die Luft sprengen." - Rach dem vom Kapitularvifariat Spener erlassenen Generale ift bie In-

- 10. Sept. Es verlautet, baß Hr. v. Gaffer, welcher und fehrt von tort direft nach Livatia zurud. Raiser Franz Joseph neuerdings mit verschiedenen Personen unterhandelt hatte, in aller-

Darmstadt, 10. Sept. Geheimerath Hofmann ist heute Rudreise nicht begleitet, sondern ein anderes Reiseziel hat, wird wieder von Berlin zuruckgefehrt und ift hiermit ter Zeitpunkt ein= Robenstein sein Pensionirungsgesuch eingereicht und foll ein gleiches Leider hat der Zapfenstreich am Sonnabend auch ein Gesuch Seitens tes Ministerialraths von Lehmann in nächster Aus-

Amfterdam, 9. Sept. In ber am Samstag stattgefundenen

Paris, 8. Sept. Das officielle Frankreich gibt sich die sonen zu Boben fielen und von der hin und her wogenden Men- Miene, der Monarchenzusammenkunft in Berlin keine große Beschenmasse förmlich zertreten wurden. Sieben Menschenleben sind achtung zu schenken; man verhält sich, wahrscheinlich einer ausgeauf diese Weise umgekommen, ihre Leichen lagen gestern im Leichen= gebenen Parole zufolge, kühl und reservirt, und legt im Uebrigen eine so große Zuversicht an den Tag, wie der Präsident der Re= er in seinem zweiten Briefe von einer Einladung bei einem M. de publik selbst, der in Trouville jedem, der es hören will, die be= P., einem angeblich lange in Berlin lebenden Diplomaten, der sich ruhigenosten Versicherungen über die friedliche Tendenz der Kaiser= des besonderen Wohlwollens tes Kaisers erfreue, und gibt ein begegnung abgibt. Diese Haltung unserer officiellen Kreise ent= mixtum compositum von allen möglichen Zeitungsnachrichten als spricht freilich nur den thatsächlichen Verhältnissen; die Berliner das Resultat eines mit jenem Herrn gehabten politischen Gesprächs Entrevue wird den Frieden der Welt nicht stören, sondern ist nur aus. Am 4. unterhält er die Pariser von ter entseslichen Graubemüht, ihn zu erhalten — darüber herrscht nach allem, was aus samfeit der Berliner Souymänner, tie ohne Erbarmen Weiber und den Hauptstädten Europas verlautet, nicht der geringste Zweifel. Kinder massacrirten, und von dem Elend des preußischen Soldaten, Auch finden die Sensationsnachrichten, die von Zeit zu Zeit in der meistens aus Verzweiflung zum Selbstmörder werde. Am 5. hiesigen und englischen Blättern auftauchen, wahrscheinlich nur, aber wohnt er der Ankunft des Kaisers von Rußland bei, — seiner um in Ermangelung reellen Stoffes, die Spalten derselben zu Behauptung nach in nächster Nähe als einziger Civillist mitten um in überall ungläubiges Gehör. Es ist nichts so albern, was unter den glänzendsten Uniformen! — und angesichts der Herzlichkeit man in dieser Beziehung den Franzosen nicht bieten könnte, um der Begrüßung der beiden Monarchen fühlt er so starke politische mun ... nächsten Tage zu widerrufen. So debutirte gestern ein Beklemmungen, taß nur die folgende kleine Vision ihm einigen hiesiges Blatt mit der Nachricht, die Berliner Entrevue trage ganz Trost verschafft. "Kaiser Wilhelm," erzählt er, "überreichte tem entschieden den Charakter der Feindseligkeit gegen Frankreich an Czaren das Festprogramm. (Eine offenkare Berweckslung mit sich, Deutschland wolle Belfort (das ominöse Belfort!) behalten, der Einhändigung tes Rapports burch ten betreffenden Oberst bes und die Monarchen von Rußland und Desterreich zu Complicen brandenburgischen Ulanen-Regiments "Kaiser von Rußland"). Da feines Treubruchs machen. Rein vernünstiger Franzose glaubt ereignet sich ein Zwischenfall. Der Czar läßt bas Papier fallen, davon eine Silbe, und doch finden Zeitungen, welche derlei Un= beide Majestäten bucken sich gleichzeitig, es aufzuheben und dabei sinn zu Markte bringen, Absatz. Ueber den Kanal herüber kom: — o wie bedeutsam! — berühren sich ihre Helmspißen. Zwar men wieder zwei ganz verschiedene Zeitungsenten geflogen; bald fallen die Helme nicht berunter, aber doch — ist dies Zusam= heißt es, eine Allianz der Westmächte sei im Werke, um bem Bund menstoßen nicht ein Zeichen Gottes?" — In eber That, der Ostmächte ein Paroli zu bieten, bald wieder, England wolle Europa wird ihm zustimmen: merkwürdig, höchst merkwürdig! Als gemeinschaftliche Sache mit Deutschland machen, um an der Han- Curiosum fügen wir noch bei, baß ter geschichtskundige Gesandte belspolitik Frankreichs Revanche zu nehmen. Darin stimmen alle bes "Gaulois" tas alte preußische F. W., welches er in mehreren Nachrichten überein, daß es aus Berlin absolut nichts von poli= Illuminationsatlern bemerkte, in sinniger Weise, ohne von seiner tischer Wichtigkeit zu melden gibt. Wenn dem so ist, so begreift Retaction corrigirt zu werden, auf Franz = François Joseph und man nicht, weshalb die hiesigen Blätter nicht bloß, was in der Wilhelm = Guillaume teutet! Ordnung wäre, ein paar gewöhnliche ober außergewöhnliche Correspondenten, sondern mehr als ein Dutzend ihrer Redacteurs nach wissen, tak der heilige Vater dem teutschen Klerus, und namentlich ber Hauptstadt den 12. Sept. 1872.

selben von Oberamtspflege. Kournale Kuchs.

artikeln. Schornborf. Schreinerarbeit von Anbringung Derigerer Läden am Kirchthurm bei ben sien sten wird am Montag den 16. dies seinkmittags 10 Uhr auf dem Rathhaus mikaktordirt. Liebhaber werden eingeladen. Wegmeister Kurz.

ria Amtonotariats-Bezirk Beutelsbach. [Gläubiger = Aufruf.]

Alle Diesenigen, welche bei nachbemerkten Beschäften bes Diesseitigen Bezirfs betheiligt ffind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Un= prüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ber Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Drisporständen anzuzeigen: Gerabstetten.

Ledig, Settfried, Mich. Sohn, ledig, 79 J. alt, Realthlg. Siegle, Andreas, Weber, Event.=Thlg. Beck, Johs., Weber und Wittwer, Realth. Grunbach. Wilhelm, Caroline, ledig u. vollj., Realth. Hohengehren. Zink, Jakob, Bauer, Event.-Thlg.

Schnaith. Bauer, Ludwig Gottfried, Ochsenwirth, Event.=Thlg.

Beutelsbach. Hubschneiber, alt Christian, gew. Weing Beutelsbach ten 12. September 1872. R. Amts=Notariat. Jeitter.

Bur Parstellung eines billigeren Haustrunkes ist außer Weinsteinsäure, Weinstein und reinstem Weingeist

bester Tranbenzucker

nebst Gebrauchs = Anweisung in beiden Schorndorfer Apotheken zu haben.

Mom, 7. September. Man will hier in Regierungsfreisen 'rei- haben. Was die= tem von Westfalen, befohlen habe, alle Feintseligkeiten gegen tie Die reutsche Regierung bis zur Entscheidung ter Frage über die religiösen

Rörperschaften einzuftellen. \_ 8. Sept. Die "Opinione" schreibt: In Folge freund= idaftlider Erflärungen, welche zwischen ten Regierungen von Italien und Frankreich gewechselt wurden, hat tie lettere Regierung Befehl

gegeben, tie Minenarbeiten bei Frejus zu suspentiren.

Samstag bei

wiederholt und letze

haus verpachtet, n'e

(als am Mi

Nachmi,

Die Bevölkerung Sibiriens. In Rufland, wo die Todesstrafe abgeschafft ift, herrscht seit Langem tie Gewohnheit, Verbrecher aller Arten nach Sibirien zu auswärtige mit azu verbannen, und der Verbannungsort jenseits der Uralgebirge steht nissen versehen, eier seiner Entsernung nach gemeiniglich im Verhältniß zu dem Grade Den 2. Septenger res Verbrechens. Diejenigen Verbrechen, tie man in Europa mit ger= dem Tote bestraft, werden bier burch Arbeit in ten Bergwerken Im tes fernen Ditens gebußt, und felbst Hochverrath wird tem Staate Sch en nugbringend gemacht, indem tie Verbrecher gezwungen find, für den einen ungemein großen Theil tes Reichs zu arbeiten und ten Grund Die zu einem Staate zu legen, welder fich tereinst zu einer hochwichtigen Heur Joung, en durch lebenslängliche Arbeit in den Bergwerken bestraft, bei den meisten aber beschränkt sich die Strafe barauf, taß die Verbrecher Christianift innerhalb eines gewissen Bezirke verbleiben muffen, in welchem fie -en frei und unbehindert für sich selbst arbeiten konnen, unter Dber-Insectin, aufsicht jedoch einer stets wachsamen Polizei. Die auf 4½ Mill. Seelen geschäpte Bevölkerung Sibiriens besteht zum größeren Theil Mittel gegen Wand aus Austedlern und Berbannten russischer Abstammung. Die polis u. s. w. ist in Ber tischen Agitatoren Rußlands und Polens haben schon seit langer id Zeit ein höheres Element unfreiwilliger Bevölkerung nach Sibirten in beiden Selichen geliefert, und die verfeinerte Gesellschaft, welche ber Reisende in ben Städten Sibiriens trifft, entstammt hauptsächlich tieser Quelle. Derartige Berbannte wurden oft freiwillig von ihren Frauen und Familien begleitet, und brachten so bie gesellschaftliche Rultur ber höchsten Kreise in Europa mit sich. Beispiele tieser Hingebung von Seiten polnischer Frauen kommen so häufig vor, daß sie kaum Ungarichmakar mehr etwas Auffallendes haben. Als die lette polnische Empörung Zehntausende von Verbannten nach Sibirien brachte, kamen nicht Amerikaner 1." selten Frauen und Familien der wohlhabenderen Gefangenen in as Irtutet an, bereit Urkunden zu unterzeichnen, mittelft beren fie fich fen selbst verurtheilten, dasselbe Leben zu führen, dieselben Mühsale und Rindschmalzier- dieselbe gänzliche Abgetrenntheit von der übrigen Welt zu erdulden, in ja sich und ihre Kinder demselben Schicksal zu unterwerfen, wie Betite ihre Gatten, so lange diese leben würden. Die Abkömmlinge dieser Derbannten legen eine große Anhänglichkeit an Sibirien an den hat Tag. Wenn ste indeß die Kosten aufbringen können, durchreisen ählt sie Europa, und viele machen tie Reise mehrmals. Von sibirischen

Damen ergählt man, daß fie, über ihre Unhänglichkeit an das Land befragt, zur Antwort geben, daß, obgleich sie gern lange Reisen das erste schlesische Jäger=Bataillon Nr. 5 war, welches das erste franz Land als Sibirien zu ihrer Heimar wählen würden. Wenn man welcher bei Weißenburg ein französisches Feld-Geschütz mit stürmender Hand eine Vorliebe für Klimata hat, wo eine intensive Kälte und eine nahm. Für diese That waren, wie die "Ang. Mil.=Ztg." meldet, an patriohelle Atmosphäre ihre Unannehmlichkeit durch einen unumwölften tischen Gaben eingegangen: von vier Einzelpersonen 450 Thaler., weiter bei Sonnenhimmel verlieren, so vermag man diese Liebe für ein Land ber General-Militär-Rasse bewonirt 415 Thir. und 24 Sgr., nebst 100 Rubeln wochentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., burch bie Post und 100 Rubeln Gricheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., burch bie Post und 100 Rubeln Gricheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., burch bie Post und 100 Rubeln Gricheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., burch bie Post und 100 Rubeln Gricheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 2 fl., burch bie Post und 100 Rubeln Gricheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. zu würdigen, wo der Schnec eines Winters die Pflanzenkeime weit in Summa 865 Thtr.. 24 Sgr. und 100 Rubel. Von dieser Summe haben unter die Oberfläche begräbt, aber doch nicht so tief, daß das Land erhalten: der Zugführer (Feldwebel Meyer) 315 Thaler., ein Oberjäger 110 sich im Sommer nicht in einen Blumengarten verwanteln könnte. Thaler, ein Jäger mit jetzt amputirtem Arm 115 Thlr., ein Gefreiter 40 Thlr., Auch barf bas gesellschaftliche Leben mit seiner Fröhlichkeit nicht ein Jäger 40 Thir., die Hinterbliebenen eines Gefreiten 35 Thir. und eines außer Acht gelassen werden. Der lang sortgesetzte Zufluß politischer Jägers 25 Thir., endlich 4 Jäger je 27 Thir. 19½ Sgr. Ferner sind zweiß Berbrecher und die große Zahl von Regierungsbeamten schaffen in weitere Gaben zu je 100 Thir. verlooft und an zwei Jäger ausgezahlt worden jeder Stadt einen weiten Kreis gebildeter Gesellschaft, welcher durch Endlich hat das Bataillon, nicht die speziell betheiligten Mannschaften, vom beständige heitere Unterhaltungen Ersaß bietet für die Strenge des Kriegsministerium die für diese Wassenthat normirte Summe von 1115 Thir. Klima's. In Irtutst lassen Diaskaraden, Theater, Diners und zuerkannt erhalten. Bälle in Privathäusern und in Klubraumen in Betreff öffentlicher Genüsse wenig zu wünschen übrig. Das nervenstärkente Klima und die großen manchfaltigen Hilfsquellen dieses spärlich bevölkerten Bäber sich aufhaltenden deutschen Invaliden eine Rücksicht und einen Tact Landes haben in seiner europäischen Bevölkerung einen Unter- bewiesen, wovon auch in weiteren Kreisen Notiz genommen werden muß. nehmungsgeist entwickelt, welcher in vielen Beziehungen tem gleicht, Man hat ihnen nämlich untersagt, das Conversationshaus und den oberen der an der pazistischen Küste Nordamerika's immer neue Staaten Raum der Promenade zu besuchen, damit die feine Welt nicht durch ihren gründet. Tuch = und Linnen =, Glas= und Eisenmanufakturen sind Anblick — belästigt wird. Auch nicht übel! Ist das der Dank für die Tapfer: icon seit langer Zeit errichtet und viele ähnliche Industriezweige keit und Aufopferung dieser Braven? Der feinen Welt, die sich beschwerte, entstehen überall. Golds und Silbers, Kupfers, Eisens und Salzs den gebührenden Bescheid zu geben, dazu hatte man nicht das Herz, aber bergwerke werden von der Regierung und Privatunternehmern be- die wackeren Invaliden so zu kränken, das ging leichter! und tie Fläche kultivirten Botens nimmt jährlich zu, und alle Aussicht ist vorhanden, baß sid Sibirien, tessen Handel schon jest

#### Verschiedenes.

Ein amerikanisches Blatt, das "Benton Harbour Palladium", erzählt folgende ergötliche Geschichte von einer Heirath mit Hindernissen. In einem benachbarten Comitat war es einem Manne, in dessen Adern theilweise oder ganz afrikanisches Blut rollte, geglückt, die Liebe eines weißen Mädchens zu gewinnen. Das Liebespaar stellte sich dem Richter vor, mit dem Ersuchen, es zu verehelichen. Pflichtschuldigst fragte der Richter das Mädchen, ob es Regerblut in seinen Abern habe, und unterrichtete das erstaunte Paar, daß die Gesetze des Staates die Heirath einer weißen Person mit einem Neger untersage. Das Mädchen erwiederte, es wolle nach Hause gehen und nach= sehen, ob Negerblut in ihren Abern rolle. Zu Hause wurde die Schwierigkeit in einer völlig originellen Weise beseitigt. Nachdem eine Ader am Arme des Negers geöffnet worden, ließ man das Blut auf ein Stück Brod tröpfeln, das die Schöne verschluckte, worauf die Beiden wieder vor dem Richter erschienen, den erforderlichen Gid leifteten, getraut wurden und jetzt zusammen=

Auch eine Inftanz. Die "Wien. Medicin. Wochenschrift" schreibt: "Man erzählt uns in vollem Ernste, daß der Stadtphysikus zu Karlsbad in Böhmen jüngst um eine Erhöhung seiner Bezüge und lebenslängliche Anstellung eingeschritten ist; der Bürgermeister würdigte das Verlangen des Petenten und genehmigte seine bescheidenen Forderungen in einer höchst anzuerkennenden Zuschrift." Zur Würdigung des Vorstehenden muß man wissen, daß zu Karlsbad die Aemter des Bürgermeifters und des Stadtphysikus in

Ein fast unglaublicher Akt des Aberglaubens spielte sich dieser Tage in einem Orte bei Gyöngys in Ungarn ab, der von einer wahrhaft beschämend geringen Intelligenz des Landvolkes zeugt. Es ward das Gerücht verbreitet, daß ein Schneiber, der bereits vor einem Jahre gestorben, auferstehen und zu dem Volke predigen werde. Trot der Vorstellungen des Pfarrers wallfahrtete eine Prozession von mehr als 200 Personen mit wehenden Fahnen zu dem Grabe des Schneiders, wo sie zwei Tage und zwei Nächte — natürlich vergebens — auf dessen Auferstehung warteten. Sodann zogen sie, fromme

Ein Genueser, Namens Lasmonica, hat dem Pariser Journale "Galignani" zufolge eine Maschine erfunden, welche Reden mit der Schnelligkeit des Gedankens reproduzirt und dazu bestimmt ift, der Stenographie den

nach Paris und Italien unternahmen, sie nie irgend ein anderes Geschütz im Kriege von 1870 eroberte; es war der zweite Zug des Bataillons

bedentend ist, in nicht ferner Zeit zu einer wichtigen Handelsstellung das Verbrennen von einer Unze Schwefel im Keller das ganze Haus von dem Blatterngifte befreitenstön (Mauniger) ver ..

Diejer Tage nach Frankreich ab. - Der Finan, Pfregschner ift aus seinem Urlaube gestern zurudg pat bereits beute Bormittag eine langere Unterredung r. Lug gebabt. — Mehreren Blattern geht tie Radricht , on Gaffer habe noch immer nicht tie hoffnung aufgegeber linisterium in seinem Sinne zu bilben. Die liberalen Blatte ties jetoch für eine Sache ber Unmöglichfeit und gehen fogar fo weit, für tie nächste Zufunft tas Bustantefommen eines geriums Hohenlohe in Aussicht zu stellen. Die "Augsburger f" richtet bereits an ten Fürsten Sohenlohe tie Mubnung, r fich in tiefem Falle nicht mehr Dianner als Collegen an ite segen moge, die anders zu sprechen gewohnt fint, als fie iteln pflegen. Was tie Klerifalen erhoffen, spricht der "Bolfs= mit burren Worten aus : "ein fatholische patriotisches Ministerium, ber seine innere und außere Politik feinen Zweifel übrig laffe," "Nad außen Foterativ-Staat, nach innen volle gottlich und lich garantirte Unabhängigkeit ter Kirche in ber Ausübung erhabenen Mission." Das "Baterland" prophezeit, daß nach bren kein teutsches Reich mehr existire, tenn "so lange werte oa brauchen, bis tie Allianzen fertig seien, tie tieses Reich ottesfurcht und frommen Sitte in die Luft fprengen." - Rach vom Rapitularvifariat Speyer erlassenen Generale ist tie Inisation tes Biscofe Dr. v. haneberg nunmehr bestimmt ten 11. Cept. anberaumt.

- 10. Cept. Es verlautet, baß Hr. v. Gaffer, welcher rtings mit verschiedenen Bersonen unterhandelt hatte, in allerfter Zeit eine neue Ministerliste vorlegen zu konnen glaubt.

Darmstadt, 10. Sept. Geheimerath Hofmann ift heute ber von Berlin zuruckgefehrt und ift hiermit ber Zeitpunkt ein= eten, mit welchem nach ter Mittheilung ter "Darmft. 3tg." "Neubildung tes Ministeriums unverzüglich ins Werk gefest den foll". Dem Beispiele des Ministere von Lutelof und Ge= nerath Frank folgend, bat nunmehr auch Ministerialrath von denstein sein Bensionirungsgesuch eingereicht und soll ein gleiches uch Seitens tes Ministerialrathe von Lehmann in nachster Ausstehen.

Amsterdam, 9. Sept. In ber am Samstag stattgefundenen jung der "Internationale", ift, wie "Reuter's Bureau" mittheilt, Antrag Longuets, ter Internationale einen politischen Character geben, mit fleiner Majorität angenommen worden. Die Delein Hollants, Belgiens, ber Schweiz, Spaniens, Frankreichs Amerifa's protestirten und erflärten ihren Austritt aus dem ieralrath zu nehmen, wenn dies Princip zur Durchführung fame.

Paris, 8. Sept. Das officielle Frankreich gibt sich die zne, der Monarchenzusammenkunft in Berlin keine große Beung zu schenken; man verhält sich, wahrscheinlich einer ausgenen Parole zufolge, kühl und reservirt, und legt im Uebrigen

# Muzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Öberamts-Bezirk Schorndorf.

bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder beren Raum 3 kr.

Nº 108.

Samstag den 14. September

1872.

## Einladung zum Abonnement.

Kür das IV. Quartal 1872 können auf den

Oberamtspflege.

Wegmeister Kurz.

Realthlg.

Event.=Thlg.

R. Amts=Notariat.

Jeitter.

Kuchs.

Am 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

wird die Materialbeifuhr und das Zer=

kleinern der Steine auf die Corporations=

straßen der Markungen Baltmannsweiler und Sohengehren auf dem Rathhause in

Schornborf.

mehrerer Läden am Kirchthurm bei den

Glocken wird am Montag den 16. dies

Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus

veraktordirt. Liebhaber werden eingeladen.

Umtonotariato-Begirf Beutelebach.

[Gläubiger = Aufruf.]

Geschäften bes biesseitigen Bezirfs betheiligt

find, werden biedurch aufgefordert, ihre Un-

iprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der

Nichtberücksichtigung bei den betreffenden

Gerabstetten.

Senbold, Gottfried, Mich. Sohn, ledig,

Heck, Johs., Weber und Wittwer, Realth.

Grunbach.

Wilhelm, Caroline, ledig u. vollj., Realth.

Hohengehren.

Schnaith.

Beutelsbach.

Hubschneider, alt Christian, gew. Weing.

Beutelsbach ten 12. September 1872.

Bur Parstellung

eines billigeren Haustrunkes

ist außer Weinsteinsäure, Weinstein und

bester Tranbenzucker

nebst Gebrauchs = Anweisung in beiden

Schorndorfer Apotheken zu haben.

reinstem Weingeist

Bauer, Ludwig Gottfried, Ochsenwirth

Bink, Jakob, Bauer, Event.-Thlg.

Siegle, Andreas, Weber, Event.=Thig.

Ortsvorständen anzuzeigen:

79 3. alt,

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten

Die Schreinerarbeit von Anbringung

Hohengehren veraccordirt werden.

Schorndorf ben 12. Sept. 1872.

## Anzeiger für Stadt und Tand

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 kr., halbjährig 1 fl. 16 kr. Die Redaction.

> Bekanntmachungen. Oberurbach.

Schafwaide-Vervachtung.



1873 mit 350 Stück befahren werden darf, wird am Samftag ben 21. b. Monats

(als am Matthäus-Keiertag) Nachmittaas 2 Uhr wiederholt und letztmals auf hiesigem Rath= haus verpachtet, wozu man Pachtliebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermogenszeug= nissen versehen, einladet.

Den 2. September 1872.

Gemeinderath. Vorstand: L'admirance.

Schornborf.

## Prima Tranvenzucker Heue holländische Käringe

Christian Bauerle b. d. Kirche.

## Insecticide-Vicat

Mittel gegen Wanzen, Schaben, Ameisen u. s. w. ist in Büchsen à 18 und 36 kr. zu haben

in beiden Schormdorfer Apotheken.

# Reines Ungarichmalz per u

Amerikaner " " . . 20 fr. Rindschmalz

Recuteife 1 % 12 fr., 1/4 % 3 fr. J. G. Schreyak,

Shornborf. Bei Unterzeichnetem ist eine größere Auswahl fertiger

## Spienel

in verzierten Gold= und braunen Rahmen von 3 bis 20 fl. per Stück, sowie noch eine Parthie Bettröfte mit ober ohne Bettladen und sonstige Mobel vorräthig zu haben.

Karl Kübler, Schreiner.

Schornborf.

## Tapeten Musterliarte

mit den neuesten u. geschmackvollsten Dessins ausgestattet, empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.

C. J. Kohler, Maler und Tapezier.

Schornborf.

#### Circa 26 Stück eichene Schmalzfässer,

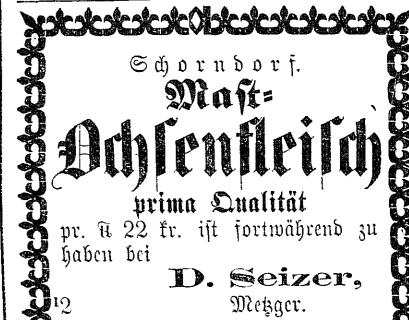
zu Krautstanden geeignet, hat billig zu perkaufen

Schrenak, alte Post.

Shorndorf.

## Anecht-Gesuch.

Zum baldigen Gintritt sucht in eine Apothete einen tüchtigen Knecht Carl Beil.



ADEDEDEDEDEDEDEDEDEDEDE

alte Post.